



Dies ist eine Leseprobe der Hobbit Presse. Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.hobbitpresse.de



BAUER GILES VON HAM

*Aegidii Ahenobarbi Julii Agricolae de Hammo
Domini de Domito
Aule Draconarie Comitis
Regni Minimi Regis et Basilei
Mira facinora et mirabilis exortus*

oder in der Volkssprache

Der Aufstieg und die wunderbaren Abenteuer
des Bauern Giles,
Herr von Tame, Graf von Würmlingshausen
und König im Kleinen Königreich

von

J. R. R. Tolkien

Illustriert von Pauline Baynes

Herausgegeben von Christina Scull und
Wayne G. Hammond

Aus dem Englischen übersetzt von
Angela Uthe-Spencker und Susanne Held

KLETT-COTTA

Hobbit Presse

www.hobbitpresse.de

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel

»Farmer Giles of Ham« im Verlag Harper Collins, London, 2014

Zuerst erschienen im Verlag George Allen & Unwin 1949

© The J.R.R. Tolkien Estate Limited 1949, 1999

Illustrationen © HarperCollinsPublishers 1949

Illustrationen *Poems and Stories* © The Williams College

Oxford Programme 1980

Karte © The Williams College Oxford Programme 1999

Einleitung und Anmerkungen © HarperCollinsPublishers 1999



and Tolkien® are registered trade marks
of the J.R.R. Tolkien Estate Limited

Für die deutsche Ausgabe

© 2016 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung

Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Printed in Germany

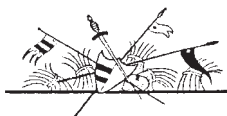
Umschlaggestaltung unter Verwendung der Illustration der
Originalausgabe von Pauline Baynes

Gesetzt von Dörlemann Satz, Lemförde

Gedruckt und gebunden von

Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

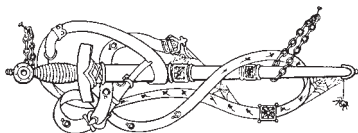
ISBN 978-3-608-96092-1



INHALT

Einleitung	7
Vorwort	33
Bauer Giles von Ham	37
Die erste (handschriftliche) Version	145
Die Fortsetzung	189
Galerie	195
Anmerkungen	201
Literatur	239

Für C. H. Wilkinson



EINLEITUNG*

Bauer Giles von Ham wurde wie *Roverandom* von J. R. R. Tolkien zur Unterhaltung seiner Kinder erfunden und war ursprünglich eine mündliche Erzählung. Im Zuge seiner Niederschrift nahm es im Lauf von rund zwanzig Jahren an Umfang und Komplexität zu, der Haupttext erweiterte sich von einem Manuskript über vier Typoskripte zu Druckfahnen, bevor er schließlich im Jahr 1949 veröffentlicht wurde. Der überwiegende Teil dieser Dokumente liegt im Department of Special Collections and University Archives, Marquette University Libraries, in Milwaukee, Wisconsin.

Tolkiens ältester Sohn John erinnerte sich, dass die Geschichte erstmals erzählt wurde, als die Familie

* Diese Einführung entstand für die englische Ausgabe des Jahres 1999.

nach einem Picknick von einem Gewitter überrascht wurde und Zuflucht unter einer Brücke suchte – ein Ereignis, das weder näher datiert noch lokalisiert werden kann. Allerdings kann man wohl davon ausgehen, dass eine Geschichte, die von der landschaftlichen Umgebung Oxfords geprägt ist, erzählt wurde, nachdem die Tolkiens Anfang 1926 von Leeds dorthin gezogen waren. Stil und Ton der frühesten schriftlichen Version sind außerdem näher an *Roverandom* in dessen erster – wahrscheinlich Ende 1927 – niedergeschriebener Fassung als an den frühesten erhaltenen Texten des *Hobbit*, einem vergleichsweise reifen Werk, aus der Zeit um 1930.

Die erste Version des *Bauern Giles*, 26 handschriftliche Seiten, war viel kürzer und einfacher als das 1949 veröffentlichte Buch. Die Geschichte wird von »Daddy« erzählt, der die Erzählung zu Beginn und am Schluss mit Fragen unterbricht. Außerdem stellt er für seine Zuhörer einen individuellen Kontext her: »Wenn er [der Riese] in *unseren* Garten gestapft wäre«, »wenn er in *unser* Haus gestolpert wäre«. Es kommen zwar in gewissem Umfang Wortspiele vor, doch die meisten philologischen Witze und gelehrten Anspielungen, die den Text von 1949 so bemerkenswert

machen, fehlen. Dazu gehören zum Beispiel auch sämtliche lateinischen Formulierungen, der Text der beiden Briefe von Giles an den König und ein Großteil der Eigennamen. Die einzigen Namen, die im Manuskript vorkommen, sind *Giles*, *Ham*, *Schwanzbeißer* und *Würlingshausen*. Der Drache, Giles' Hund und der König bleiben ohne Namen. Giles, der König und der Drache sind als Figuren bereits recht deutlich ausgeprägt, wenn auch nicht so liebevoll wie in späteren Versionen. Der Hund und der Schmied sind noch ganz rudimentär und der Müller kommt nur in einem flüchtigen Hinweis vor. Es ist auch nirgends die Rede davon, dass Giles verheiratet ist. Wenig Aufmerksamkeit wird der Rückreise mit dem Drachenschatz gezollt: Giles macht sich keine Sorgen über die Bewachung des Drachen während der Nacht und es gibt auch keine »getreuen Knappen«. Die Geschichte hat keinen historischen Hintergrund, wenn auch relativ klar wird, dass sie sich im Mittelalter zuträgt. Auch die Ortsangaben sind nicht sonderlich präzise – »der Riese lebte weit entfernt von hier, überhaupt weit entfernt von jeder Gegend, in der Menschen lebten« –, mit Ausnahme des Schlusses, wenn »Daddy« erklärt, dass Giles den Nachnamen Würling (Worming) an-

nahm und eine herrliche Halle in Ham baute, nach welcher das Dorf dann den Namen Worminghall erhielt, das noch heute auf der Karte, wenige Meilen von Oxford entfernt, zu finden ist. Die Geschichte endet damit, dass »Daddy« erklärt, der eigentliche Held der Geschichte sei die graue Stute gewesen.

Eine zweite Fassung – das erste Typoskript – wich vom Manuskript in wenigen, allerdings aufschlussreichen Hinsichten ab. Die Geschichte wurde jetzt vom »Familiennarren« erzählt (soweit seine Kinder sich erinnern, war das kein Spitzname ihres Vaters); am Schluss fragt dieser seine Zuhörer, wer ihrer Meinung nach der eigentliche Held der Geschichte gewesen sei, »und es gab eine beträchtliche Anzahl unterschiedlicher Antworten«. Die Ereignisse des *Bauern Giles* sind jetzt definitiv in die Vergangenheit verlegt – »dieser Riese lebte vor langer Zeit«, »in jenen Tagen und jenen Gegenden gab es keine andere Art von Gewehr; die Menschen bevorzugten Pfeil und Bogen und verwendeten Schießpulver hauptsächlich für Feuerwerke« – und Entfernungen und Zeitabstände sind gerafft. So springt Giles' Zauberschwert beispielsweise erst aus der Scheide, wenn der Drache sich in einem Umkreis von zwei Meilen, nicht wie zuvor hundert Meilen,

befindet. Das erste Typoskript kann ebenso wie das Manuskript nicht genau datiert werden, es lag allerdings in den frühen 1930er Jahren, spätestens in deren Mitte, schon vor. Simonne d'Ardenne, eine belgische Studentin, deren Doktorarbeit Tolkien betreute, übersetzte die erste getippte Version ins Französische, sehr wahrscheinlich während der Zeit, da sie in den Jahren 1932 und 1933 bei der Familie Tolkien lebte, jedenfalls aber vor November 1937, als Tolkien die französische Übersetzung in einem Brief erwähnte.

Ende 1936 nahm George Allen & Unwin den *Hobbit* zur Veröffentlichung an und bat Tolkien aufgrund des Erfolgs, weitere von ihm verfasste Kindergeschichten zu liefern. Daraufhin schickte dieser sein Bilderbuch *Mr. Bliss*, seine Geschichte von dem Hund Roverandom und *Bauer Giles von Ham*. Der Verlagsleiter Stanley Unwin bat seinen elfjährigen Sohn um dessen Meinung. Rayner Unwin äußerte sich in seinem auf den 7. Januar 1937 datierten Gutachten zum *Bauern Giles von Ham* begeistert:

Eines Tages verirrte sich ein Riese in den Bergen und spazierte in den Ort Ham, Bauer Giles sah ihn und feuerte seine Donnerbüchse auf ihn ab, der Riese

dachte, es seien Mücken, die ihn stachen, und beschloss, dass er in die falsche Richtung ging, also kehrte er um. Der König hörte davon und gab ihm ein Schwert. Einige Zeit danach kam ein Drache in die Nachbarschaft und Bauer Giles musste gegen ihn kämpfen, der Drache hatte eine Todesangst vor dem Schwert und erklärte sich bereit, dem Bauern eine Menge Geld zu geben. Das Geld kam aber nie, deshalb beschlossen ein paar Ritter und dieser Giles, ihn zu töten, der Drache tötete die Ritter, aber als er das Schwert vom Bauer Giles sah, gab er ihm das Geld und kam mit in das Haus des Bauern als Haustier, aber als der König kam, um das Geld mitzunehmen, war er schneller wieder weg, als er gekommen war!

Es ist ein gut geschriebenes und lustiges Buch, es wäre sicher ein gutes Buch und könnte zusammen mit »Roverandom« in einem Band veröffentlicht werden.

Es bräuchte einige Illustrationen, vielleicht vom Autor selbst? Das Buch spricht sicher jeden englischen Jungen und jedes englische Mädchen an.

Der Erfolg des *Hobbit* – er kam im September 1937 heraus – überzeugte Allen & Unwin nun aber davon, dass Tolkiens nächstes Buch für den Verlag eine Fort-

setzung, ein weiteres Buch über Hobbits sein sollte; oder, wenn das nicht zustande kam, dann sollte der *Bauer Giles von Ham* mit anderen, ähnlichen Geschichten zusammen veröffentlicht werden. Stanley Unwin war der Meinung, nur diese eine Geschichte sei für ein Buch zu wenig. Im Dezember 1937 beschloss Tolkien, die Fortsetzung zu schreiben, und begann mit der Arbeit am *Herrn der Ringe*; Ende Juli 1938 jedoch war klar, dass er mit seinem »neuen Hobbit« nicht, wie sein Verleger gehofft hatte, rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft fertig sein würde. Am 24. Juli bot er eine Alternative an: »Das Einzige, was ich habe«, so sein Schreiben an Allen & Unwin,

sind der »Bauer Giles« und das Kleine Königreich (mit seiner Hauptstadt Thame). Das habe ich letzten Januar um 50 Prozent verlängert umgeschrieben und der Lovelace Society vorgelesen, als Ersatz für einen Vortrag »über« Märchen. Das Ergebnis hat mich sehr überrascht. Die Lesung dauerte beinahe doppelt so lange wie ein richtiger »Vortrag« und die Zuhörer haben sich offenbar nicht gelangweilt – allgemein bog man sich sogar vor Lachen. Aber ich fürchte, das bedeutet, dass die Geschichte einen eher erwachsenen

und satirischen Beigeschmack angenommen hat. Ohnehin habe ich die zwei oder drei anderen Geschichten aus dem Königreich, die mit ihr zusammengehen müssten, noch nicht geschrieben. [*Briefe*, S. 54]

Die Lovelace Society war ein Essay-Club am Worcester College in Oxford. Tolkien hatte vor dem Kreis auf eine Einladung hin am Abend des 14. Februar 1938 gesprochen. Um seinen »Vortrag« vorzubereiten, nahm er einige wenige Änderungen am ersten Typoskript des *Bauern Giles von Ham* vor, ganz überwiegend aber revidierte und erweiterte er die Geschichte im Zuge der Erstellung eines weiteren Typoskripts, das nicht erhalten ist (allerdings in der Korrespondenz bis Anfang 1949 verschiedentlich erwähnt wird). Der Titel lautete jetzt – so die Angabe des Sekretärs der Lovelace Society – *Die Legende von Würmlingshausen* (*The Legend of Worming Hall*). Das im Worcester College archivierte Protokollbuch der Gesellschaft enthält eine kurze Beschreibung von Tolkiens Vortrag und bestätigt seine Angabe, dass seine Zuhörer amüsiert gewesen seien. Als er zu Ende gesprochen hatte, befand man, dass seine Geschichte weder kritik- noch diskussionsbedürftig sei – möglicherweise ein Kom-

pliment an den Autor, allerdings war es auch schon spät.

Tolkien ließ die revidierte Fassung vom Academic Copying Office in Oxford noch einmal professionell abtippen. Dieses Typoskript war nicht nur viel länger als die vorhergehende erweiterte Fassung, sondern auch sehr viel komplexer. Zunächst trug es den Titel *Der Herr von Tame, Dominus de Domito: Eine Legende von Würmlingshausen* (*The Lord of Tame, Dominus de Domito: A Legend of Worminghall*), dieser Titel wurde allerdings gestrichen und Tolkien kehrte zu dem *Bauer Giles von Ham* der ersten Entwürfe zurück. In der revidierten Version führte er die meisten Eigennamen, Witze und Anspielungen ein, die das Buch so lebendig machen, beispielsweise die »vier weisen Gelehrten von Oxenford« und deren Definition von »Donnerbüchse«. Die Figuren sind weiterentwickelt: der Hund (der jetzt den Namen Garm trägt), der Drache Chrysophylax Dives, der Müller und der Schmied (Fabricius Cunctator oder »Sonniger Sam«); und erstmals tritt Giles' Ehefrau Agatha auf. Die Geschichte ist in »jene längst vergangenen Tage, als diese Insel noch glücklich in viele Königreiche aufgeteilt war« versetzt. Ham ist jetzt der Vorläufer der heutigen

Stadt Thame und Würmlingshausen (Worminghall) die volkssprachliche Form von *Aula Draconaria* – so hieß das Haus, das Giles an der Stelle erbauen ließ, wo er und Chrysophylax sich zum ersten Mal begegneten. »Daddy« und der »Familiennarr« sind glücklicherweise verschwunden, doch nach wie vor wendet sich der Autor direkt an den Leser (»Wenn ihr der Meinung seid, sein Name passe nicht zu ihm, dann kann ich nur sagen, das stimmt nicht.«).

Am 31. August 1938 schickte Tolkien das neue Typoskript an Allen & Unwin mit der Bemerkung, »eine ganze Reihe Leute finden es sehr unterhaltsam« [*Briefe*, S. 56]. Mehrere Monate lang erhielt er keine Reaktion und im neuen Jahr fragte er wieder nach, am nachdrücklichsten am 10. Februar: »Hat der *Bauer Giles* in der erweiterten Fassung Zustimmung gefunden? ... Taugt die Sache etwas? ... Ich frage mich eben einfach, ob dieser interne Familienspaß, der in unserer unmittelbaren Umgebung spielt, mehr ist als bloße Albernheit.«* [*Briefe*, S. 60]

Tolkien fuhr bis Ende 1939 fort, sich bei Allen & Unwin für sein Buch einzusetzen; er sah es als Über-

* Wolfgang Kreges Übersetzung dieses Briefs wurde hier leicht verändert (Anm. d. Ü.).

brückung für den *Herrn der Ringe*, mit dem er nur langsam Fortschritte machte. Danach, während der Jahre des Kriegs, wurde wenig über die Angelegenheit gesprochen und es kam zu keiner Entscheidung, bis Tolkien im Juli 1946 die Frage wieder aufwarf.

Bauer Giles wurde nun für den Verlag von David Unwin gelesen (der als Autor unter dem Pseudonym »David Severn« veröffentlichte). Er fand es »köstlich« und »eine wahre Wonne«. Das einzige Problem blieb der Umfang der Geschichte – sie war auch nach der Erweiterung für die Lovelace Society noch zu kurz –, also auch die Frage, welche Geschichten von Tolkien noch dazukommen könnten, damit ein Buch entstand, das man für sechs Shilling verkaufen konnte. Tolkien hatte nichts Fertiges, das sein Verleger passend fand, und seine akademischen Verpflichtungen gewährten ihm nicht den Freiraum, weitere Geschichten im selben Stil zu liefern, selbst wenn er es gern getan hätte. »Das Herz des Kleinen Königreiches ist dahin«, hatte er im Jahr 1945 über die Region um Oxford herum geschrieben, »und die Wälder und Ebenen sind nun Flugplätze und Ziele für Bombenabwurf-Übungen.«
[*Briefe*, S. 152]

Schließlich beschloss Allen & Unwin, *Bauer Giles*

von *Ham* als eigenes Buch ohne Fortsetzung oder andere Geschichten zu veröffentlichen und den erforderlichen Umfang durch hinzugefügte Illustrationen zu erreichen. Tolkien überarbeitete daraufhin das letzte Typoskript und änderte »ein Gutteil, zum Vorteil (denke und hoffe ich) des Stils wie der Erzählung« [5. Juli 1947, *Briefe*, S. 160]. Einige der Änderungen waren so umfangreich, dass er sieben der originalen Seiten durch auf der Rückseite neu getippte Fassungen ersetzte. Er tilgte einige der stehen gelassenen Zwischenbemerkungen des Erzählers und fügte neben anderen interessanten Einzelheiten die Beschreibung des Riesen hinzu, der Ulmen wie hohes Gras zur Seite fegte und seinen »besten Kupferkessel« auf dem Feuer gelassen hatte; die Bemerkungen des Pfarrers über die auf Schwanzbeißer und seiner Scheide eingravierten Lettern sowie seine Empfehlung, Giles solle ein langes Stück Seil mitnehmen, wenn er auf Drachenjagd ging. Das Mittlere Königreich erhielt seinen endgültigen Namen, der Königshof wurde in eine Distanz von ungefähr zwanzig Meilen von Ham gelegt, und die unglückliche Kuh des Bauern hieß nun Galathea.

Um diese Zeit fügte Tolkien auch noch ein »Vor-

wort« hinzu, das er über mehrere Zwischenstadien entwickelte. Die ersten Entwürfe sind auf der Rückseite von Notizen der Oxford University, datiert vom Oktober 1946, festgehalten. Sie befinden sich zusammen mit frühen Typoskripten in der Bodleian Library in Oxford. Spätere Entwürfe liegen in den Marquette University Archives. Es handelt sich um ein Pseudo-Vorwort, so wie ja auch *Bauer Giles von Ham* ein pseudo-mittelalterliches Heldenabenteuer ist – ein *jeu d'esprit*, das ein anderes ergänzt. Tolkien gibt vor, Herausgeber und Übersetzer eines alten Textes zu sein, eine Rolle, die er später in der ersten Ausgabe des *Herrn der Ringe* (1954) und in *Die Abenteuer des Tom Bombadil* (1962) auch wieder einnahm. Er präsentiert diesen Text als mehr oder weniger wahre Darstellung, »eher doch wohl eine Sage als ein Bericht«, aus der Geschichte des Kleinen Königreichs.

Viele Interpreten des *Bauern Giles von Ham* haben dieses Vorwort als satirische Erweiterung von Tolkiens Vortrag vor der British Academy *Beowulf: Die Ungeheuer und ihre Kritiker* [in *Gute Drachen sind rar*, S. 141–214] gelesen. In diesem bahnbrechenden Text kritisierte er die Kritiker, die *Beowulf* lediglich als historisches Dokument verstehen und nicht als poeti-

schen Text, der aufgrund seiner literarischen Qualitäten Aufmerksamkeit verdient. »Die Illusion einer historischen Perspektive und einer historischen Wahrheit«, so Tolkien, »die das Gedicht als Ausgrabungsstätte so verlockend erscheinen lässt, ist vornehmlich durch die Kunst des Dichters erzeugt. Er hat sich seines historischen Instinkts bedient, ... doch die Absicht, der er dient, ist eine poetische, nicht eine historische Absicht.« (*Gute Drachen ...*, S. 146) *Bauer Giles* ist natürlich von A bis Z ein Kunstprodukt, doch sein Herausgeber, wie er im Vorwort auftritt, ist – ähnlich wie gewisse Kritiker des *Beowulf* – lediglich an den Hinweisen interessiert, die der Text auf die britische Nationalgeschichte und den Ursprung bestimmter Ortsnamen gibt, nicht an der Geschichte als solcher. Er gibt zu, dass einige Leser »den Charakter und die Abenteuer des Helden an sich attraktiv finden mögen«, sein herablassender Ton gibt jedoch zu erkennen, dass er selbst sich nicht zu diesen Lesern gezählt wissen möchte. Darüber hinaus akzeptiert er die häufig fingierte Geschichte Britanniens, wie sie Geoffrey von Monmouth wiedergibt und wie sie in späteren fiktiven Werken, beispielsweise *Sir Gawain and the Green Knight*, aufgegriffen wird, als historisch korrekt.